

Sitzungsvorlage DS 2017/005

Tiefbauamt
Dirk Atzbacher
(Stand: 27.12.2016)

Mitwirkung:
Stadtplanungsamt/Stadtsanierung
Sanierungsbeauftragte
Büro Naumann + Naumann, RV

Aktenzeichen:

Ausschuss für Umwelt und Technik
öffentlich am 25.01.2017

Sanierungsgebiet "Altstadt und Erweiterung"
Umgestaltung Gehweg, Grünflächen und Bushaltestelle an der Wilhelmstraße
zwischen Liebfrauenkirche und Vehrengasse
- Sachbeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Gehweg, die Grünflächen und die Bushaltestelle in der Wilhelmstraße zwischen Liebfrauenkirche und Vehrengasse werden entsprechend der Entwurfsplanung vom 19.12.2016 mit einem Investitionsvolumen von 195.000 Euro umgestaltet.
2. Die Ingenieurleistungen für die weitere Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung werden an das Büro Naumann und Naumann, Ravensburg, vergeben.
3. Die Kosten für die Umgestaltung des Gehwegs, der Grünflächen und der Bushaltestelle werden im Sanierungsgebiet "Altstadt und Erweiterung" über die Finanzpositionen 2.6158.9604.060 – VKZ 0001 und 2.6158.9608.000 – VKZ 0001 finanziert. Im Haushaltsplan 2017 sind entsprechende Veranschlagungen aufgenommen. Die Umsetzung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltsplans 2017 durch das Regierungspräsidium.

Sachverhalt:

1. Allgemeines

Die katholische Kirchengemeinde baut seit 2015 an der Wilhelmstraße südlich der Liebfrauenkirche ein neues Gemeindezentrum (Herrenstraße 1). Die Hochbaumaßnahme wird 2017 abgeschlossen. Mit Abschluss der Hochbauarbeiten werden der Vorplatz zwischen Herrenstraße und dem Haupteingang des Gemeindezentrums sowie die Zugangsbereiche von der Herrenstraße von der katholischen Kirche in Abstimmung mit der Stadt neu gestaltet. Weiterhin ist die Kirchengemeinde verpflichtet, die für die Bauarbeiten in Anspruch genommenen Gehwegflächen entlang der Wilhelmstraße wieder herzustellen. In einem Durchführungsvertrag vom 13.07.2015 zwischen der Kirchengemeinde und der Stadt hat sich die Stadt im Gegenzug bereiterklärt, den Gehweg und die Grünflächen entlang der Wilhelmstraße ebenfalls aufzuwerten und neu zu gestalten. In diesem Bereich befindet sich auch die stadtauswärts führende und stark frequentierte Bushaltestelle "Wilhelmstraße". Die vom Busbahnhof kommenden Busse fahren über verschiedene Fahrwege Richtung Wangen.

Der Gehweg entlang der Liebfrauenkirche und die Fläche der Bushaltestelle befinden sich im Eigentum der Kirche. Auf Grund der öffentlichen Nutzung und der dort befindlichen Bushaltestelle wird dieser aber von der Stadt unterhalten. Im weiteren Verlauf entlang des Gemeindezentrums gehören der Gehweg und die Grünfläche der Stadt.

2. Bestand

Der südliche Gehweg der Wilhelmstraße, die dortige Bushaltestelle und die Grünflächen liegen im Sanierungsgebiet "Altstadt und Erweiterung". Im Moment bestehen die Warteflächen der Bushaltestelle aus großformatigen Waschbetonplatten und der Gehweg entlang des Gemeindezentrums aus Betonverbundpflaster. Die Fläche zwischen Liebfrauenkirche und Gemeindezentrum ist derzeit ebenfalls aus großformatigen Waschbetonplatten hergestellt.

3. Planungsgrundsätze/Umgestaltungsvorschlag

3.1 Oberflächenbeläge und Grünflächen

Zukünftig wird der bestehende Oberflächenbelag entlang der Liebfrauenkirche bis zur Vehrengasse und in den Bereich zwischen Liebfrauenkirche und Gemeindezentrum weitergeführt, d.h. die neue Gehwegflächen erhalten zukünftig Granitkleinpflaster der in Rundbögen verlegt wird. Auch die bestehenden Plattenfelder aus Betonplatten (eingelegte Flächen) im Bereich der Liebfrauenkirche werden weiter nach Osten bis zur Vehrengasse verlängert. Ein Plattenfeld wird nach Süden in den Platzbereich zwischen Kirche und Gemeindezentrum "abzweigen".

Nach dem Durchführungsvertrag muss die katholische Kirchengemeinde im öffentlichen Bereich zwei neue Bäume pflanzen. Diese zwei neuen Bäume wurden in der Planung berücksichtigt. Zwei weitere, neue Bäume werden von der Stadt gepflanzt. Einer dieser Bäume ist auf Höhe der Bushaltestelle im Gehweg vorgesehen, die drei anderen Bäume werden in Ergänzung zu bestehenden Bäumen in die Grünflächen gepflanzt.

3.2 Barrierefreie Bushaltestelle und Überwege

Die Bushaltestelle bzw. der Gehwegbereich werden zukünftig barrierefrei umgebaut. Dafür bekommt die Bushaltestelle eine 16 cm hohe Bussteigkante (Kasseler Formstein) mit Einstiegsfeld für sehbehinderte Menschen. Neben den an der Lichtsignalanlage (Höhe Vehrengasse) vorgesehenen Leitlinien und Querungshilfen dient, nach Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten, der Materialwechsel zwischen dem Kleinpflaster und den Plattenfeldern ebenfalls als Leitlinie.

Auf Anregung der RAB und der Stadtwerke wird die Bushaltestelle um ca. 2 m verlängert, so dass anstatt zweier Gelenkbusse auch drei Normalbusse, vor allem in der Hauptzeit zwischen 12 und 14 Uhr halten können, ohne den Verkehr auf der Wilhelmstraße zu behindern. Nach Aussage der RAB wird die Haltestelle überwiegend von Normalbussen angefahren. Um ein einfacheres Anfahren der Haltestelle zu gewährleisten, wird der westliche Anfahrbereich der Haltestelle fahrdynamisch optimiert. Die Kosten für die Flächenerweiterung der Haltestelle werden in der Sanierung mitfinanziert.

An der Fußgängerschutzanlage zum Konzerthaus (Höhe Vehrengasse) werden die dortigen Stufen zurückgebaut und der Gehwegbelag niveaufrei an den Fahrbahnrand geführt. Die taktile Leitlinie führt Sehbehinderte an die Lichtsignalanlage. Ebenso werden diese auf der nördlichen Straßenseite (beim Konzerthaus) wieder von einer Leitlinie aufgenommen. Dieser Bereich wird für die dort wartenden Schüler der Realschule bzw. für Gäste des Konzerthauses etwas ausgeweitet und ebenfalls aus Granitkleinpflaster hergestellt. Hierbei handelt es sich um Angleichungsflächen, die ebenfalls in der Sanierung mitfinanziert werden.

3.3 Möblierung

Die bestehenden Sitzbänke an der Bushaltestelle bleiben bestehen und werden weiter genutzt. Zusätzlich werden in diesem Bereich zwei Fahrradabstellanlagen für ungefähr 20 Fahrräder aufgestellt. An der nördlichen Gebäudefront des neuen Gemeindezentrums wird ein neues Buswartehäuschen errichtet. Wegen der notwendigen Beseitigung eines bestehenden Wartehäuschens durch den Bau des Gemeindezentrums hat sich die Kirchengemeinde verpflichtet, das neue Wartehäuschen zu finanzieren. Hierzu wurde zwischen katholischen Kirchengemeinde und den Stadtwerken eine separate Vereinbarung geschlossen.

4. **Kosten und Mitfinanzierung in der Sanierungsmaßnahme "Altstadt und Erweiterung"**

4.1 **Kosten**

Der Baukostenanteil der Stadt für die Umgestaltung des Gehwegs, der Grünflächen, der Bushaltestelle und der Straßenquerung in der Wilhelmstraße von der Liebfrauenkirche bis zur Vehrengasse beläuft sich auf Basis der Kostenberechnung vom Büro Naumann + Naumann vom 19.12.2016 auf 195.000 € und setzt sich wie folgt zusammen:

Baukosten	140.000 €
Umbau Bushaltestelle	29.000 €
Honorare / Nebenkosten	30.000 €
Unvorhergesehenes	8.000 €
Kostenanteil Kirchengemeinde <u>(Wiederherstellung Gehweg im Bereich Neubau)</u>	<u>-12.000 €</u>
Gesamtkosten	195.000 €

4.2 **Mittelveranschlagung / Mitfinanzierung in der Sanierung "Altstadt und Erweiterung"**

Im Rahmen des Sanierungsgebiets "Altstadt und Erweiterung" (Unterabschnitt 2.6158 ff) besteht die Möglichkeit, Landes- und Bundeszuschüsse zu erhalten. Nach den derzeitigen Förderrichtlinien beläuft sich die Obergrenze der förderfähigen Kosten auf 150,00 €/m². Die darüber hinaus gehenden Kosten sind von der Stadt alleine zu tragen. Für die Kosten bis zur Förderobergrenze von 150,00 €/m² wird ein Zuschuss des Landes/Bundes in der Sanierungsmaßnahme "Altstadt und Erweiterung" in Höhe von 60 %, somit von 90 €/m² gewährt.

Die umzugestaltende Fläche hat eine Größe von ca. 950 m². Daraus ergibt sich folgende Finanzierungsaufteilung:

förderfähige Kosten (950 m ² x 150 €/m ²) (Veranschlagung bei Fipo 2.6158.9604.060 – 0001)	142.500 €
darüber liegende Kosten (Veranschlagung bei Fipo 2.6158.9608.000 – 0001)	52.500 €
Landes-/Bundeszuschuss (60 % des förderfähigen Kosten)	85.500 €
Städtischer Anteil der förderfähigen Kosten (40 % der förderfähigen Kosten)	57.000 €
Stadtanteil gesamt:	109.500 €

Anlagen:

Umgestaltungsplan mit Baugrenzen